Gemeinde-brief

der Evangelischen Kirchengemeinde
Kornelimünster – Zweifall

Nr. 201
Juli – September 2018

Kernalwandrkt. Foto: Regine Beißmann

WEGE DURCH DIE GEMEINDE

SEITE 10

www.kzwei.net

Unsere Konfirmationen 2018

Am 5. und 6. Mai haben wir in unserer Gemeinde die Konfirmationen gefeiert. Wir erlebten fröhliche und lebendige Gottesdienste. Inzwischen gab es bereits ein Nachtreffen der konfirmierten Jugendlichen.

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr haben Sonne und Regen die Natur schon im April geradezu explodieren lassen. Innerhalb einer Woche war alles wieder grün und vieles blühte gleichzeitig. Ich genieße jedes Jahr neu dieses Erwachen der Natur.

Immer wieder fallen mir dazu Strophen aus dem Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud“ von Paul Gerhardt ein: *„Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide...“.*

In diesem Jahr bleibe ich an der sechsten Strophe hängen, die wir eher selten singen: *„Die unverdross’ne Bienenschar fliegt hin und her, sucht hier und da ihr edle Honigspeise...“*

Wir erleben zurzeit, dass die Zahl der Fluginsekten und vor allem auch der Wildbienen in wenigen Jahren drastisch zurückgegangen ist. Insektizide und Pestizide dezimieren eben auch diese nützlichen Insekten. Mitte Mai hat ein Discounter-Supermarkt in Hannover von einem Tag auf den anderen alle Produkte aus den Regalen geräumt, in denen Inhaltsstoffe sind, die nur nach der Bestäubung durch Bienen wachsen. Damit fehlten ca. 1600 von 2500 Produkten. Es gab noch Fleisch, reine Milchprodukte, wenige Gemüsesorten und die meisten alkoholischen Getränke, fast alles andere war verschwunden, selbst viele Körperpflegeprodukte – ein Alptraum!

Viele in unserer Gemeinde haben einen eigenen Garten oder können einen Garten mitbenutzen. So können wir ganz im Kleinen manches für die Vielfalt der Insekten tun. Wir können heimische bienenfreundliche Pflanzen säen und einsetzen, wir können manchem blühenden Unkraut (z.B. Wilder Malve, Wildem Majoran, Wilder Möhre) ein Plätzchen in unserem Garten einräumen. Wir können Teile des Rasens stehen lassen und heimische Wiesenblumen säen. Wir können mit „Insektenhotels“ Wildbienen und anderen Insekten ein Zuhause anbieten. Auch auf dem Balkon könnten wir uns für bienenfreundlichere Pflanzen als Geranien entscheiden. Noch ist es nicht zu spät, aber es wäre auch nicht gut, die Hände einfach in den Schoß zu legen. Die Kunden des Supermarktes bekamen am Ausgang übrigens ein Tütchen mit Wildblumensamen geschenkt.

Gott hat uns die Verantwortung für die Vielfalt seiner Schöpfung übertragen. Diese Verantwortung im Garten umzusetzen, macht Freude – an manchen Tagen hören wir auf unserer Terrasse ein ganz lautes Summen und Brummen der vielen Insekten in unserem Wilden Majoran.

Für viele bedeuten die nächsten Wochen eine Auszeit und eine Zeit der Erholung. Genießen Sie Gottes Schöpfung und kommen Sie erholt zurück!

Ihre Pfarrerin Ute Meyer-Hoffmann

Motorradgottesdienst „Zündfunke“

Nach intensiven Planungen, mit den Erfahrungen vom letzten Sommer im Gepäck und einer sehr intensiven durch das Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises initiierten Berichterstattung in Film, Funk, Fernsehen und Tagespresse, fand unser diesjähriger Motorradgottesdienst an der Bundesstraße in Roetgen am 28. April statt.

Im Anschluss an eine eineinhalbstündige Ausfahrt von zirka 45 Bikern und deren unversehrter Rückkehr stellte Achim Richter den Gottesdienst unter das Motto „Freiheit“. Ungefähr hundert Gottesdienstbesucher folgten Poetry Slams, Psalmen und einer Dialogpredigt zu diesem Thema. Die Band Veto begeisterte während und nach dem Gottesdienst mit passend lauten sowie auch leiseren Tönen.

Zum Ausklang gab es Würstchen, Getränke, die angekündigten Benzingespräche, viel Musik, zufriedene Veranstalter und Besucher und das Wissen darum, dass die eigene Freiheit – auch die der Motorradfahrer – nur soweit geht, wie sie die Freiheit der Mitmenschen nicht beeinträchtigt.

Danke an alle Besucher, Unterstützer und Organisatoren! Bis nächstes Jahr in Roetgen – an der Bundesstraße!

Das Team von „Zündfunke“

Gottesdienst für Hirn und Herz

Einen Gottesdienst für Hirn und Herz konnten wir am 21. April in Kornelimünster feiern – mit Gesängen aus Taizé, begleitet von einem Instrumentalensemble, das Eva Schopen für diesen Anlass zusammengerufen hatte. Vier Erwachsene und vier Jugendliche aus unserer Gemeinde führten auf verschiedenen Instrumenten einfühlsam die Gottesdienstteilnehmer und -teilnehmerinnen durch die Lieder und füllten eine stille/meditative Aktion mit ihren Klängen.

Biblische Texte und Worte von Theresa von Avila wechselten mit den ruhigen, oft wiederholten Gesängen ab. In seiner Predigt stellte Pfarrer Schopen das Leben und Wirken dieser spanischen Mystikerin aus dem 16. Jh. dar und zog Parallelen zu Martin Luther – wie er war auch sie auf der Suche nach dem gnädigen Gott und erkannte nach langem Suchen: Wer Gott hat, dem fehlt nichts. Gott allein genügt.

Nach der Predigt konnte, wer wollte, eine Kerze anzünden, sie in das mit Sand gefüllte, in der Raummitte auf dem Boden liegende Holzkreuz stecken und ein persönliches Gebet damit verbinden. Obwohl fast alle Gottesdienstbesucher das taten, wurde dadurch die Ruhe und meditative Stimmung im Raum nicht gestört, weil die Instrumente die Stille füllten.

Ein besonderer Gottesdienst mit dem Zuspruch der Teresa von Avila: „Nichts beunruhige dich! Nichts ängstige dich!

Wer Gott hat, dem fehlt nichts.“ NADA TE TURBE – vielfach gesungen an diesem Morgen und geeignet, gestärkt und erfüllt nach Hause zu gehen.

Wir wünschen uns weitere Gottesdienste dieser Art – und Menschen, die Freude daran haben, sie mit eigenen Instrumenten mitzugestalten.

Ökumenischer Bibelkreis

„Wer glaubt, die Bibel sei nicht zeitgemäß, vergesse nicht, dass Schnee von gestern das Wasser von morgen ist.“

Mit diesem Zitat von Sven Kühne, einem Marketing- und Kommunikationsexperten, möchte ich Ihnen Lust machen, einmal in den Ökumenischen Bibelkreis herein zu schauen. Wir, das heißt 15 Erwachsene verschiedenen Alters, treffen

uns alle vier Wochen, jeweils donnerstags von 19.30 bis 21 Uhr im Gemeindezentrum in Kornelimünster, um Texte der Bibel miteinander zu lesen und auf ihre Bedeutung für unser Leben hin zu befragen. Ab September werden Texte aus dem Johannesevangelium im Mittelpunkt unserer Abende stehen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie sich zusammen mit uns auf Entdeckungsreise begeben! Vorkenntnisse sind nicht notwendig, Fragen und Zweifel sind willkommen, spannende Entdeckungen sind garantiert. Falls Sie Interesse haben, so kommen Sie einfach an einem der Termine vorbei (→ S. 25) oder rufen Sie mich an (02402 / 70 99 76 7).

Ihr Pfarrer Rolf Schopen

Ökumenischer Rat der Kirchen

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK), auch Weltkirchenrat genannt, ist eine internationale Gemeinschaft von christlichen Kirchen der verschiedenen Konfessionen weltweit, die insgesamt mehr als eine halbe Milliarde Christen/innen repräsentiert. Zum ÖRK gehören heute 348 Mitgliedskirchen aus über 110 Ländern auf allen Kontinenten. Die römisch-katholische Kirche ist kein Mitglied des Weltkirchenrats, hält aber enge Kontakte zu ihm. Aufgabe und Ziel des ÖRK ist das Streben nach der sichtbaren Einheit der Kirche („Einheit in versöhnter Verschiedenheit") sowie das Engagement der Kirchen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu stärken.

In unserer Kirche sind viele Impulse des ÖRK aufgenommen worden, z.B.: *Der Konziliare Prozess* für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung wurde im Artikel 1,6 der Kirchenordnung aufgenommen. *Der Mirjamsonntag* thematisiert die gleichberechtigte Mitwirkung von Frauen in Kirche und Gesellschaft und den Kampf gegen Sexismus. *Das Leitbild des gerechten Friedens* wurde in der ökumenischen Bewegung entwickelt. Auf der Synode im Januar 2018 hat die Ev. Kirche im Rheinland dieses Wort aufgegriffen und fortgeführt.

Anlässlich des 70jährigen Bestehens des ÖRK lädt die Evangelische Kirche im Rheinland zu einem **Jubiläumswochenende** ein. Es findet am 8. und 9. September mit Symposium und Festgottesdienst in der Lukaskirche in Bonn statt.

Ursula Thomé, Pfarrerin im Gemeindedienst für Mission und Ökumene

Der Weltkirchenrat hat seinen Sitz in Genf. Höchstes Entscheidungsgremium ist die Vollversammlung, die ca. alle acht Jahre zusammentritt. Die zehnte und bisher letzte Vollversammlung fand 2013 in Busan/Korea statt. Zwischen den Vollversammlungen tagt jedes zweite Jahr der Zentralausschuss. ÖRK-Generalsekretär ist derzeit der norwegische lutherische Pastor Olav Fykse Tveit.

Geht doch!

Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit

In einem Gottesdienst am 9. September in Bonn werden Pilgernde mit Segen auf den Weg geschickt: Es startet ein Pilgerweg für Klimagerechtigkeit unter dem Motto „geht doch!“. Er führt über Düren, Jülich und Neuss zunächst nach Düsseldorf. Dort wird es eine Aktion am Landtag geben, bevor sich die Pilgernden auf den weiteren Weg über Wuppertal, Hagen, später Hannover, Dresden, Cottbus und Berlin machen. Beendet wird der Pilgerweg im Dezember in Katowice (Polen), weil dort die Weltklimakonferenz tagt. Erneut soll Druck auf die politischen Verhandlungspartner gemacht werden, verbindlich und konkret das Weltklima zu schützen. Wer Interesse hat mitzulaufen – und sei es auch nur tageweise –, sei auf die Website **www.klimapilgern.de** verwiesen. Dort gibt es weitere Informationen zur Anmeldung usw.

Trauungen in der Kirche Zweifall

Erkennen Sie den Eingang? Haben Sie vielleicht auch ein Bild Ihrer eigenen Trauung, aufgenommen unter diesem alten Torbogen aus dem Jahr 1683? Oder ist dieser besondere Tag mit einem Foto in der Kirche festgehalten worden? Die Idee ist, viele solcher Bilder, versehen mit Angaben zum Tag der Trauung und den Namen der Brautleute in einem Buch zu sammeln. Ihr Bild erhalten Sie natürlich zurück. Wenn Sie diesen Gedanken auch reizvoll finden, so würde Frau Bungenberg Ihr Foto im Gemeindebüro gerne entgegennehmen.

Weitere Informationen zu diesem Projekt erhalten Sie bei Rita Stoff ☎ 02402/ 73150, oder bei Petra Jentgens.

Jeder kann mit Yoga beginnen!

Yoga funktioniert auch ohne akrobatische Stellungen und braucht kein hippes Fitness-Studio! Mit sanften Bewegungen und einfachen Körperhaltungen (Asanas) für Einsteiger und Späteinsteiger werden z. B. Balance und Koordinationsfähigkeit gesteigert, die Aufrichtung und Beweglichkeit der Wirbelsäule verbessert sowie das Lungenvolumen und damit die Vitalität erhöht. Yoga spricht uns ganzheitlich an. Yoga kann zur Hilfe werden in schwierigen Zeiten, in denen wir bis an das Maß des Erträglichen gefordert sind, um der Vielzahl heutiger Anforderungen gerecht zu werden. Neben vielem anderen zeigt uns Yoga Möglichkeiten auf, zu Kräften zu kommen, Energie aufzutanken, aber auch achtsamer mit uns umzugehen.

Vor etwa 15 Jahren half mir Yoga, nach einer schweren Sportverletzung und vielen fehlgeschlagenen Therapieversuchen wieder schmerzfrei zu werden. Seitdem habe ich mich intensiv mit Yoga beschäftigt und auch immer wieder während meiner Lehrtätigkeit an der Schule Schüler begeistern können.

Wer Lust auf einen achtsamen Yogaeinstieg verspürt: Ab Mittwoch, 29. August, beginnt von 9.30 bis 11 Uhr im Gemeindehaus in Zweifall ein Kurs. Da die Plätze begrenzt sind, ist eine Anmeldung erforderlich! Ich freue mich auf viele Interessierte! Wer erst einmal schnuppern möchte, kann gerne am Mittwoch, 4. Juli, um 9.30 Uhr ins Gemeindehaus nach Zweifall kommen. Aber bitte auch hierfür vorher anmelden!

Ute Dürselen ☎ 02408/58956

Kurz notiert...

■ Zum **Gottesdienst anlässlich der Jubiläumskonfirmation** am Samstag, dem 7. Juli in Zweifall laden wir ganz herzlich auch alle interessierten Gemeindeglieder ein. Die Jubilarinnen und Jubilare freuen sich, wenn über ihre Angehörigen hinaus auch andere diesen besonderen Gottesdienst mit ihnen feiern.

■ Am letzten Wochenende vor den Ferien, dem 8. Juli, feiern wir – wie in jedem Jahr – wieder einen **Reisesegengottesdienst** in Kornelimünster.

■ Der nächste **Gemeindestammtisch** ist für den 15. August von 19 Uhr bis 21 Uhr geplant. Über ein halbes Jahr ist es her, dass unsere Gemeinde einer Familie aus dem Iran Kirchenasyl gegeben hat. Wir finden: Zeit für einen Rückblick und sagen deshalb: „Herzliche Einladung ins Gemeindezentrum!“

■ Endlich ist wieder **Taizé-Andacht**! Am 14. September findet um 20 Uhr in der katholischen Kirche Vicht eine ökumenische Taizé-Andacht statt. Hierzu sind alle herzlich eingeladen!

■ Wir feiern gemeinsamen **Gottesdienst mit unserer Nachbargemeinde** Stolberg. Seit Jahren sind wir im guten Gespräch mit unserer Nachbarkirchengemeinde Stolberg (zu der ja auch Aachen-Brand gehört). Pfarrer und Pfarrerin treffen sich regelmäßig und vertreten einander bei Engpässen und auch im Bereich der Jugendarbeit gibt es Kooperationen. Aufgrund des guten Miteinanders feiern wir gerne ein- bis zweimal im Jahr einen gemeinsamen Gottesdienst. Diesmal lädt uns die Kirchengemeinde Stolberg für Sonntag, den 16. September um 17 Uhr in die wunderschöne Finkenbergkirche auf dem Kupfermeisterfriedhof (Finkenberggasse) ein.

■ Der Vorbereitungskreis **Weltgebetstag 2018 (Surinam)** lädt für Mittwoch, den 26. September um 19 Uhr zum Dokumentarfilm „Dschungeldoktor trifft Schamane“ ins Gemeindezentrum Kornelimünster ein.

■ Ein dickes Dankeschön sei den „Boulern“ im **Kirchgarten Zweifall** gesandt: sie haben gründlich sauber gemacht, wucherndes Efeu beseitigt und die Bänke wieder in Ordnung gebracht!

■ ***Gemeindebrief*** **Nr. 201**

HERAUSGEBER: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifall, Schleckheimer Straße 12, 52076 Aachen-Kornelimünster 02408 / 32 82 02408 / 61 99.

REDAKTION: Dr. Regine Beißmann (verantw.), Claudia Bungenberg, Darius Dunker (Gestaltung), Monika Hansmann, Karsta Krüger (Koordination), Ute Meyer-Hoffmann, Dr. Ulrich Niemann, Elvira Pralle, Maike Scholz, Rolf Schopen.

DRUCK: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, 2900 Stück, gedruckt auf Umweltpapier.

Abgabe kostenlos. Stand: 25. 5. 2018, Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 21. 8. 2018.

Wege in der Gemeinde – und rundherum

Im Juli 2006 wurde zum ersten Mal in unserer Gemeinde unter dem Motto „Wege in der Gemeinde“ zu einem Spaziergang eingeladen – Hannah Stefelmanns nahm uns mit auf ihren Lieblingsweg rund um den Weiher am Siegel. Die Idee zu diesen Spaziergängen war entstanden, weil unsere Gemeinde doch recht weitläufig ist. Sechzehn Ortschaften gehören zu Kornelimünster-Zweifall, und auf diesen Wegen sollte das Gemeinschaftsgefühl gestärkt werden. Man verband damit die Hoffnung, dass zum Beispiel Eich und Vicht oder Lichtenbusch und Venwegen zumindest in den Köpfen und auf dem gemeinsamen Weg etwas näher zusammenrücken würden.

Immer wieder stellen wir die Frage: „Wo gehen Sie gern spazieren?“ Es gibt immer noch Dörfer, die wir nicht erkundet haben. Aber die Wanderer – die gibt es immer noch: zum Beispiel Ulla und Joachim Krämer. Sie lassen uns hier an ihren Gedanken zu den „Wegen in der Gemeinde“ teilhaben. Viele Wege führen durch das Kirchengemeindegebiet von Kornelimünster-Zweifall. Eine Karte auf der Website des Kirchenkreises veranschaulicht die Kirchengemeindegrenzen zum Norden hin nach Aachen und Stolberg und zum Süden hin nach Monschau. Die Gemeinde umfasst insgesamt 16 Ortschaften, fünf

davon im Stolberger Süden (Zweifall, Vicht, Breinigerberg, Breinig und Venwegen) und elf im Südraum der Stadt Aachen (Kornelimünster, Schleckheim, Nütheim, Eich, Walheim, Hahn, Friesenrath, Schmithof, Oberforstbach, Sief und Lichtenbusch). Natürlich ist man beim Laufen nicht so genau an Grenzen gebunden und kann schon mal schauen, was es so in den anderen Kirchengemeinden gibt. Man kann viel „Neues“ auf den Wegen erleben.

Aber wie kommt man auf die „Wege in der Gemeinde“? Im Abstand von zwei bis drei Monaten treffen sich nette unkomplizierte Menschen an einem Nachmittag um 14 Uhr. Ort und Termin sind jeweils im Gemeindebrief und auf der Gemeindehomepage unter www.kzwei.net/5058/ zu finden. Es ist keine Anmeldung von Nöten.

Wir erkunden in der Gemeinschaft jeweils Wege in der näheren Umgebung. Es findet sich immer einer, der uns ungefähr 1½ Stunden

durch die Natur führt und uns Sehenswürdigkeiten wie Mammutbäume, alte Kirchen, seltene Blumen, geographische Besonderheiten etc. zeigt. Dinge, die man bisher meist gar nicht wahrgenommen hat. Auf den Wegen unterhält man sich zwanglos über Gott und die Welt. „Die Wege in der Gemeinde“ lassen wir stets im Anschluss bei einer Tasse Kaffee und Kuchen in einem Café oder in einer Eisdiele ausklingen. Da tauscht man sich noch gerne über das Erlebte oder auch über sonstige kleine und große Sorgen aus.

Uns traf dieses „Neue“ vor etlichen Jahren. Der Nachmittag stand unter dem Motto Stammbaum und Führung durch die Kirche St. Brigida in Venwegen. Die Neugier, etwas über das Erstellen eines Stammbaumes zu erfahren, trieb uns zu dem Treffen. Anschließend saßen wir noch bei leckeren, selbst gebackenen Waffeln im vorweihnachtlich geschmückten Heim der Familie von der Stein zusammen. Wir haben gesungen, gelacht und es uns gut gehen lassen. Und das mit für uns wildfremden Menschen, die wir zum ersten Mal getroffen haben, aber es fühlte sich für uns so an, als hätten wir uns schon immer gekannt. Das war eine wundervolle „neue“ Erfahrung, die uns zu Lust auf „mehr“ inspiriert hat.

Nicht nur feste Wege sind wir gegangen, sondern auch Wege zu den Mitwanderern. Wir hoffen und sind sicher, dass es noch unendlich viele Wege in der Gemeinde gibt.

Der Unwetterwarnung zum Trotz traf sich am 22. Mai eine kleine Gruppe, um Breinig und seine Gassen und Feldwege zu erkunden. Helmut Trümpener erklärte kundig die vielen Besonderheiten: Aus welchen Steinbrüchen stammen die für den Ort so typischen Steine? Welchen Ursprung hat der Wingertsberg? … und vieles mehr. Im Namen aller Teilnehmer sagen wir hier ein herzliches Dankeschön für die Planung dieses geselligen Nachmittags!

Am Dienstag, dem 31. Juli wird uns der Weg ausgehend von der Kirche in Zweifall durch das Roggental führen – hier gibt es ein Feucht-Biotop, das vom Arbeitskreis Naturschutz e.V. gepflegt wird. Edeltraud Wachten wird uns begleiten und über die Arbeit der Naturschützer berichten. Mal sehen, was es zu entdecken gibt! Weiter geht es Richtung Solchbachtal und über einen parallel zur Straße laufenden Weg zurück zu Kaffee und Kuchen ins Dorf.

Wir werden etwa zwei Stunden unterwegs sein. Wir freuen uns über jeden und jede, die mitgehen. Der Weg ist gut zu laufen, aber denken Sie an festes Schuhwerk! Treffpunkt ist um 14 Uhr an der Kirche in Zweifall, Apfelhof.

Informationen bei P. Jentgens

Unsere Gemeinde – Geschichte der Zweifaller Glocken

Die Instandhaltung unserer historisch wertvollen Kirche in Zweifall aus dem Jahre 1683 ist, trotz Unterstützung durch den Denkmalschutz, mit hohen laufenden Kosten verbunden. Zum langfristigen Erhalt der Kirche sind wir auf Spenden angewiesen. Wir möchten daher unter verschiedenen Aspekten auf die Ursprünge unserer Gemeinde zurückblicken. In der zweiten Folge bringen wir Auszüge aus der Gemeindechronik (1575-1934), die die Geschichte der Zweifaller Glocken nachzeichnen.

Vermutlich hatte unsere Kirche von Anfang an eine Glocke. Dieselbe war wahrscheinlich im Jahre 1691 schadhaft geworden und musste umgegossen werden. Laut eines Handschreibens, einer Art Quittung, des Glockengießers Bourlet zu Jülich wurde die alte Glocke auf dem Rathaus gewogen, und es fand sich, dass sie das Gewicht von 200 lb. hatte. Die neue Glocke, bedeutend größer als die alte, wog nach dem Guss 374 Pfund.

Entweder muss auch die neue Glocke bald wieder einen Schaden erlitten haben, oder die Gemeinde hat noch zwei andere Glocken dazu angeschafft – genug, es findet sich vom Jahre 1697 schon wieder eine Quittung vor von Christophel Montrier, Stück- und Glockengießer der Stadt Aachen, in welcher er quittiert für zwei Glocken, von denen die eine zu Nideggen, die andere aber zu Zweifall selbst gegossen sei. Im Jahre 1719 ist in einem Protokoll wieder vom Umgießen einer Glocke die Rede. 1725 verkaufte die Gemeinde 110 Pf. Glockenspeise, die beim Wiedergießen der großen Glocke übrig geblieben war.

Von da an sind über die Glocken keine Nachrichten vorhanden, nur besagen die Inschriften der jetzigen Glocken, dass sie unter Pastor Felderhoff im Jahre 1809 gegossen worden sind. Die Namen der Glockengießer waren L. F. Regnault und Clement Drouet, des Ziseleurs P. Thouvenel.

Die kleinere der beiden Glocken war nach Aussage der ältesten Leute wohl nach mehr als 60 Jahren in Folge dessen, dass damals gebeiert[1] wurde und mit übermäßiger Gewalt auf die Glocke geschlagen worden war, gesprungen.

Bei Gelegenheit des 300jährigen Jubiläums der Gründung der Gemeinde (1875) wurde im Jahre 1876 der Gemeinde

1 manuelles Anschlagen der Glocken

von Seiner Majestät, dem Kaiser Wilhelm I., ein Geschenk von 900 Mark zur Beschaffung einer neuen Kirchenglocke zuteil.

Der Pfarrer Berninghaus machte dies zur größten Freude der Gemeinde bekannt, welche darauf zwei Verse des Liedes sang: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren". Vom Presbyterium wurde nun beschlossen, dass die neu anzuschaffende Glocke die größte werden sollte, die kleinere gesprungene sollte verkauft und – da die übrig gebliebene noch gute Glocke den Ton *eis* hat – so sollte die neue Glocke das eingestrichene *a* haben. Die neue Glocke wurde bei dem Glockengießer Goussel-Francois in Metz bestellt, der sich erbot, die alte zu übernehmen. Die Glocke wurde nach Lieferung in Stolberg von der Bahn abgeholt und bis zum Tage der Glockenweihe (29. Oktober 1876) bei Kirchmeister R. Reidt zu Neuenhammer niedergesetzt; sie wog 380 Kilo.

Nach der Feier der Glockenweihe wurde die Glocke in dem neu errichteten Glockenstuhl unter Leitung des Kirchmeisters aufgehängt. Der neue Glockenstuhl war erforderlich, da der alte zu schwach und auch zu eng für die neue Glocke war. Der Bautechniker Reuter machte die Zeichnung und den Kostenanschlag zu demselben. Derselbe wurde nebst dem Kostenanschlag der Glocke der Königlichen Regierung zu Aachen eingesandt, da nur nach deren Einsicht in die näheren Verhältnisse die Aussicht auf das Geschenk von 900 Mark vorhanden war. Beim Aufhängen der neuen Glocke wurde oberhalb der Orgel im Plafond ein Loch gebrochen. Die Glocke wurde dadurch von der Orgel aus vermittels eines Flaschenzuges, der oben im Turm befestigt war, mit leichter Mühe in den Turm geschafft. An Stelle des Loches wurde später eine viereckige Öffnung gemacht, die durch eine Falltür verschlossen ist. Die Öffnung wurde deshalb gelassen, damit, wenn eine der Glocken einmal wieder heruntergebracht werden müsste, solches leicht geschehen könne.

Am Sonntag, dem 1. Juli 1917 läutete die kleine Glocke zum letzten Mal in Anwesenheit der Gemeinde, nachdem der Pfarrer nach der Predigt durch Ansprache und Verlesung eines Gedichtes den Glockenabschied vorbereitet hatte. Am 10. Juli 1917 wurde sie von der Regierung beschlagnahmt und abgeliefert, damit ihr edles Metall für Granaten verwendet würde. Auch ein wehmütiges Opfer für den furchtbaren Krieg!

Am Sonntag, dem 12. November 1922 wurde die von der Gemeinde Boosen (Kreis St. Wendel) gekaufte Ersatzglocke feierlich am Eingang des Ortes unter dem Geläut der evangelischen und katholischen Kirchenglocken eingeholt. Am Sonntag, dem 19. November 1922 fand die Weihfeier in der Kirche statt, bei welcher der Kirchenchor Stolberg mitwirkte. Daran anschließend eine Nachfeier bei dem Gastwirt Bungenberg. Die Glocke hat den Ton *cis*, ist 222 kg schwer und trägt folgende Inschriften: „Ehre sei Gott in der Höhe", darunter eine Verzierung, zwei Palmwedel darstellend, auf der anderen Seite: „Allein Gott", darunter eine Verzierung, Christus am Kreuz darstellend.

Ergänzung: Die zweite Glocke wurde im 2. Weltkrieg eingeschmolzen. Sie konnte erst 1959 ersetzt werden. Eine Sammelaktion unter den Gemeindegliedern brachte fast den ganzen Betrag für eine neue Bronzeglocke zusammen, die bei der Glocken- und Kunstgießerei Rincker in Sinn (Lahn-Dill-Kreis) gegossen wurde. Auch sie wurde unter dem Glockengeläut beider Kirchen abgeholt und in feierlichem Zug zum Gotteshaus geleitet. Am 6. September 1959 beging die Gemeinde den Tag der Glockenweihe (Fotos).

Ökumenischer Gottesdienst mit Bachkantate am Pfingstmontag 2018

Der bereits zur Tradition gewordene ökumenische Gottesdienst zum Pfingstmontag in der Bergkirche Kornelimünster wurde in diesem Jahr als Kantatengottesdienst gestaltet. Die Kirchenmusikerinnen Klara Rücker und Anke Holfter hatten den Projektchor, bestehend aus Mitgliedern der Kantorei Kornelimünster, des Chors der ev. Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifall und zahlreichen Gästen, in sieben Proben auf die Aufführung der Kantate zum Ersten Pfingsttag „Erschallet, ihr Lieder“, BWV 172, von Johann Sebastian Bach bestens vorbereitet.

Die Kantate wurde – wie zu Bachs Zeiten üblich – über den gesamten Gottesdienst verteilt dargeboten. Dabei konnten auch die Solisten (Laura Lietzmann, Sopran; Klara Rücker, Alt; Fabio Lesuisse, Bass) ihre anspruchsvollen Partien gut zur Geltung bringen. Das Projektorchester trug seinen Teil zum Gelingen bei, wobei die exzellente Leistung der Trompeter hervorzuheben ist. Die Aufführung unter Leitung von Kantorin Klara Rücker bewegte sich insgesamt auf hohem Niveau und hinterließ bei den in großer Zahl erschienenen Gottesdienstbesuchern einen starken Eindruck.

In ihrer Predigt behandelte Pfarrerin Ute Meyer-Hoffmann das in einem Abschnitt der Kantate ausgedeutete Evangelium (Johannes 14, 23-27, Abschiedsreden Jesu) und erläuterte dessen musikalische Behandlung durch Bach.

Eine willkommene Ergänzung war die vom Chor stilsicher dargebotene Motette „Also hat Gott die Welt geliebt“, SWV 380, von Heinrich Schütz.

Der Gottesdienst klang mit einer Wiederholung des Eingangschors der Kantate aus. Die Zuhörer bedachten die Mitwirkenden am Schluss mit viel Beifall.

Fazit: Der ökumenische Kantatengottesdienst war für alle Beteiligten ein großes Erlebnis.

Geboren von der Jungfrau Maria?

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn,
unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria, ...

Das bekennen wir jeden Sonntag. Manchmal auch:

Wir glauben an den einen Herrn Jesus Christus, ...
aus dem Vater geboren vor aller Zeit, ...
gezeugt, nicht geschaffen, ...
er hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.

Wir bekennen also, dass unser Heiland von einer Frau geboren ist, die, vom Geiste Gottes geschwängert, bei seiner Geburt noch Jungfrau war, d. h. eine Frau, die noch keinen Geschlechtsverkehr gehabt hatte.

„Jungfrau" (längst veraltet) war schon immer und die dazu gehörige Anrede „Fräulein" noch bis vor einigen Jahrzehnten für viele eine Art Ehrentitel. Schon die alten Griechen verehrten bestimmte Göttinnen als „Jungfrau" (griechisch *parthénos*), z. B. Athene, deren Tempel in Athen deswegen auch Parthenón, d. h. „Jungfrauenhaus", genannt wird. Auch manche Priesterinnen wurden als Jungfrauen verehrt. Ich selbst kannte noch bis vor etwa dreißig Jahren (ältere!) Damen, die Wert darauf legten, mit „Fräulein X" angeredet zu werden – von dem „Fräulein-Wunder" in Deutschland nach dem Kriege ganz zu schweigen.

Nehmen wir's ernst: „Jungfrau zu sein galt zu allen Zeiten vielfach als Ehre.

Aber für eine Mutter? Parthenogenese – Jungfernzeugung – ist in der Tierwelt unter Würmern, Krebsen und Insekten weit verbreitet. Und dass eine Frau Mutter werden kann, ohne mit einem Mann verkehrt zu haben, ist weit verbreitete Überzeugung in vielen religiösen Traditionen. Zu der Zeit um Jesu Geburt war es dann immer ein Gott, der dahintersteckte, meist Zeus, der alte Schlawiner (z. B. bei Herakles, Alkmenes, aber nicht Amphitryons Sohn; aber auch bei Alexander dem Großen, dem Sohn der Olympias, nicht aber von deren Gatten Philipp II von Makedonien).

Von der heute möglichen „In-vitro-Fertilisation“ und dergleichen Praktiken können wir absehen; da hat der männliche Same ja nur einen kunstvollen Umweg genommen.

Aber: Der Heilige Geist? Und die junge Mutter bleibt Jungfrau?

Für genauere Auskunft schlägt der Christ natürlich die Bibel auf. Wo steht da etwas von der Jungfrauengeburt durch Maria? In den ältesten Schriften des Neuen Testaments, den Briefen des Apostels Paulus? Fehlanzeige; Paulus schweigt sich aus über Jesu Geburt und Leben, „Gottes Sohn“ aber nennt er ihn. Beim ältesten Evangelisten, Markus, und beim jüngsten, Johannes: ebenfalls Fehlanzeige; immerhin spricht Markus von Jesus als „Gottes Sohn“ bei seiner Taufe, auch bei Johannes wird er gelegentlich so genannt. Wie er in die Welt kam, wird nicht gesagt. Bei Johannes wird er freilich vom Jünger Philippus und später von anderen Juden für „Josefs Sohn“ gehalten.

Die beiden übrigen Evangelisten, Matthäus und Lukas, waren offensichtlich nicht zufrieden mit dem Lebenslauf Jesu, wie Markus ihn dargestellt hatte; den kannten sie ja offenbar. Jesus tritt ja da als „Gottes Sohn“ auf, aber seine Lebensbeschreibung beginnt erst mit seiner Taufe durch Johannes den Täufer. Die Frage bleibt: Wie kommt der Gottessohn denn in die Welt? Also wird weiter geforscht und beide Evangelisten werden fündig und bieten verschiedene Berichte darüber, wie Jesus Sohn Gottes, also dann doch wohl nicht Sohn Josefs, sein kann. Es muss konkreter werden.

Matthäus gibt sich zwar Mühe die Herkunft Josefs aus dem Geschlecht Davids durch eine lange Ahnenreihe zu belegen: So ist Jesus immerhin im sozial-familiären Kontext ein Nachkomme des Königs David, seiner Herkunft nach durch die Geburt von Maria aber nicht.

Josef hat seine Schwierigkeiten: Seine Braut ist schwanger ohne sein Zutun, er glaubt als frommer Jude allen Grund zu haben sie zu verlassen und wird erst von einer Engel-Traumersscheing veranlasst sie doch zur Frau zu nehmen.

Der Engel verkündet dabei dem träumenden Josef Unglaubliches: Maria ist geschwängert vom Heiligen Geist, das Kind soll Jesus („Gott rettet“) heißen und ein altes Prophetenwort des Jesaja ist durch ihn abermals erfüllt: Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären und sie werden ihm den Namen Immanuel („Gott mit uns“) geben (Jes. 7, 14). Der Engel bei Matthäus zitiert das Prophetenwort auf Griechisch nach der „Septuaginta“, der damals schon einige Jahrhunderte alten und für Juden auch kanonischen Übersetzung der hebräischen Bibel ins Griechische; und da steht auch wirklich „Jungfrau“ (parthénos), das Wort, das kaum jemand anderen als eine sexuell unberührte Frau bezeichnen kann. Sehen wir aber in den älteren hebräischen Text, so finden wir dort „alma“, das nichts weiter als allgemein eine junge Frau meint. Ob Matthäus auch den hebräischen Text

eingesehen hat, wissen wir nicht. Jedenfalls war ihm wichtig Marias Jungfrauenschaft und damit Jesu Gottessohnschaft, wie er sie verstanden wissen wollte, durch das alttestamentliche Prophetenwort im Engelwort deutlich werden zu lassen: Der Heiland ist von einer Jungfrau geboren, er ist Sohn Gottes.

Dass er sich hier auf die Heilige Schrift der Juden berufen kann, ist dem Matthäus – wie auch in anderen vergleichbaren Fällen – besonders wichtig.

Der Evangelist Lukas nun, der ja Markus auch kannte, ist durch seine Nachforschungen zu einem noch weiter zurückreichenden Bericht gelangt, bis zur Empfängnis Jesu durch Maria; und dabei ist eine der anrührendsten Erzählungen der ganzen Heiligen Schrift herausgekommen, die Erzählung von „Mariä Verkündigung" im ersten Kapitel des Lukasevangeliums (V. 26 – 38, unbedingt nachlesen!): „Bei Gott ist kein Ding unmöglich"; der Gottesgeist, die Gottesmacht wird kommen und Maria „überschatten", das kann dann zur Zeugung des wahren Gottessohns führen. Maria fühlt und sagt es auch: Ich bin des Herrn Magd.

Lukas verzichtet auf Hinweise auf alttestamentliche Weissagung, die für Matthäus so wichtig ist. Gott lässt Maria unter seinen Schatten geraten wie seinerzeit den Berg bei der Verkündigung der Gebote an das Volk Israel. Durch diese zeugende Überschattung bricht ein neues Zeitalter mit Gott durch den von ihm gezeugten Sohn an.

Die Christenheit gedenkt dieses von Lukas erzählten Ereignisses jährlich am 25. März („Mariä Verkündigung" oder „Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn").

Worte wie „Jungfrau Maria", „durch den Heiligen Geist", „gezeugt, nicht geschaffen" sind Bestandteile der alten christlichen Glaubensbekenntnisse, in neueren finden sie sich oft nicht mehr – trotz der doch sehr ausführlichen biblischen Zeugnisse.

Kann man's glauben, darf man's glauben? – Ich denke: Ja.

Soll man's glauben, muss man's glauben? – Ich denke: Nein.

Die meisten neutestamentlichen Zeugen kennen die Lehre von der wunderbaren Jungfrauengeburt nicht oder halten sie für nicht erwähnenswert. Das wahre Wunder, das hier veranschaulicht ist mit den Mitteln der Vorstellungsmöglichkeiten des ersten und zweiten Jahrhunderts nach Christus, ist aber doch, dass Jesus Christus uns Menschen als Mensch von Gott selbst geschenkt ist, und zwar als Erlöser, Heiland und Richter.

Es gibt keinen Anlass, über den „rechten Glauben" an die jungfräuliche „Gottesgebärerin" eifernd zu wachen, und erst recht keinen, sich über solchen Glauben dümmlich lustig zu machen.

Hans-Jürgen Sünner

Abbildung auf S. 16:
„Die Jungfrau stillt das Kind", Zeichnung von Antonio Pisanello (1395 – ca. 1455) aus dem Codex Vallardi (Louvre).

ANGEDACHT

poetry slam meets rockandacht vol.7

Die Instrumente sind gestimmt und die Bühne ist aufgebaut – es wird zur Rockandacht geladen.

Die Jugendlichen der Ev. Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifall melden sich zurück mit dem Jugendgottesdienst der etwas anderen Art. Du denkst, eine Andacht ist nichts für dich? Was hältst du von einer modernen Interpretation? Magst du Livemusik und interessierst dich für Poetry Slams? Dann bist du bei uns genau richtig!

Mit dem alten Namen unter dem bekannten Konzept werden alle Gäste auf einen Abend mitgenommen, der so in einer Kirche nicht häufig anzutreffen ist. Der Abend soll dazu bewegen, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken und sich Gedanken zu machen über die kleinen Dinge, die uns allen im Alltag begegnen. Alle Besucher sind hierzu herzlich eingeladen.

Jugendgottesdienst

SAMSTAG

15.09.2018

AB **19 UHR**

Ev. Kirche Kornelimünster
Schleckheimer Straße 14
52076 Aachen-Kornelimünster

Der Kinderbibelmorgen in Zweifall

Beim Kinderbibelmorgen steht Gemeinschaft ganz groß geschrieben. Einmal im Monat treffen sich in Zweifall Kinder im Alter zwischen fünf und zwölf Jahren samstags von 10 bis 12 Uhr im Gemeindehaus. Hier wird dann um zum Beispiel gemeinsam gesungen, gebetet, gebastelt, miteinander gespielt und gefrühstückt. Hierzu sind alle Kinder dieses Alters recht herzlich eingeladen. Unser nächster Kinderbibelmorgen findet übrigens am 22. September statt → S. 31.

Kindergruppen

Knollenkids Kornelimünster **Montags** 16.30 – 18 Uhr **6 bis 12 Jahre**	Ansprechpartner: Achim Richter → S. 30	Apfelkerne Zweifall **Mittwochs** 16.30 – 18 Uhr **6 bis 12 Jahre**
2. 7.	Wir arbeiten mit Ton (1)	4. 7.
9. 7.	Wir arbeiten mit Ton (2)	11. 7.
3. 9.	Wir basteln (1)	5. 9.
10. 9.	Wir basteln (2)	12. 9.
17. 9.	Wir gehen in den Wald	19. 9.
24. 9.	Wir schauen einen Film	26. 9.

Änderungen vorbehalten.

Kinderzelttage in Zweifall

Vom 13. bis zum 17. August wird Zweifall zum Wilden Westen. Die Kinderzelttage stehen in diesem Jahr ganz unter den Motto: „Cowboy und Indianer“. Gezeltet wird – wie jedes Jahr – auf dem Gemeindegelände in Gruppenzelten. Gemeinsames Essenkochen steht genauso auf dem Programm wie Stockbrot, Lagerfeuer, Nachtwanderung und viele, viele Spiele. (Es sind nur noch wenige Plätze frei!)

Jugendgruppen

Jugendgruppe in Kornelimünster

MO von 18 bis 20.30 Uhr
(außer in den Ferien)

Gesprächskreis für ältere Jugendliche in Kornelimünster

DI von 18 bis 20.30 Uhr
(außer in den Ferien)

Jugendgruppe in Zweifall

MI von 18 bis 20 Uhr
(außer in den Ferien)

Jugendband Zweifall

MI von 20 bis 22 Uhr
(außer in den Ferien)

Ex-Konfi-Treff in Kornelimünster

FR von 17.30 bis 20 Uhr
(außer in den Ferien)

Gedenkstättenfahrt im Herbst

Vom 15. bis zum 19. Oktober fahren Jugendliche aus unserer Gemeinde gemeinsam mit Jugendlichen der Stolberger Gemeinde nach Weimar. Unsere Gegenwart wird insbesondere durch die Ereignisse der letzten hundert Jahre beeinflusst. Diesen und älteren Spuren gehen wir in und um Weimar nach. Dazu gehört ein Stück Geschichte der DDR, das sogenannte Dritte Reich und die Weimarer Republik. Wir bieten ein abwechslungsreiches Programm mit Besichtigungen der Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau Dora sowie Stadtführungen in Erfurt und Weimar und verschiedene Freizeitaktivitäten. Siehe dazu auch Seite 16 im vorigen Gemeindebrief.

Zur Vorbereitung der Fahrt und zur Einstimmung auf die Themen wird es zwei Vorbereitungstreffen geben. Nähere Infos sowie Anmeldungen gibt es bei eurem Jugendleiter Achim Richter→ S. 30.

Büchereiflohmarkt nach dem Reisesegengottesdienst – und neue Bücher in der Bibliothek

Beim Büchereiflohmarkt am **8. Juli** findet sich wie jedes Jahr nach dem Reisesegengottesdienst für alle Interessenbereiche Lesestoff für die Sommerferien gegen eine kleine Spende für die Bücherei.

Aber auch in unserer Bücherei gibt es viele neue interessante Bücher zu entdecken. Vielleicht findet man in den Sommerferien auch die Zeit, sich einen dickeren Wälzer vorzunehmen.

So ist die Biografie *Alexander von Humboldt* von Andrea Wulf zwar umfangreich, aber sehr spannend und wunderschön illustriert. Am ausführlichsten sind seine Reisen nach Südamerika (1799 – 1804) beschrieben, aber es gibt auch einen Teil, in dem sein Einfluss auf andere Forscher (die schon zu dieser Zeit auch ohne Internet total vernetzt waren) und Naturschriftsteller dargestellt wird. Der Untertitel „und die Entdeckung der Natur“ gibt wieder, dass Humboldt ein erstaunlich modernes Verständnis von Natur hatte, so sah er schon den Zusammenhang zwischen der Abholzung der Wälder und der Austrocknung von Seen und den dadurch bedingten Klimawandel.

Wo wir gerade bei Abholzung sind: Auch *Aus hartem Holz* von Annie Proux ist sehr gut recherchiert. Es beginnt Anfang des 17. Jahrhunderts im heutigen Kanada mit zwei Holzarbeitern, die als quasi Leibeigene mit dreijähriger Verpflichtung zu einem Grundbesitzer kommen. Der eine flieht, und seine Nachkommen bauen eine Holzhandelsdynastie auf, der andere heiratet eine Indianerin und ist weniger erfolgreich. Diese zwei Familiengeschichten werden immer im Wechsel erzählt und beschreiben über 400 Jahre Raubbau an der Natur und die weitgehende Vernichtung der nordamerikanischen Urwälder und der indigenen Bevölkerung. Auch die einfachen Holzarbeiter bleiben oft auf der Strecke. Manchmal ist dieser aus Gier resultierende „harte“ Umgang mit Mensch und Natur nur schwer zu ertragen, aber trotzdem ist das Buch sehr lesenswert.

Schon 100 Jahre vor Humboldt reiste *Maria Sibylla Merian* nach Surinam in Südamerika (die Besucher des Gottesdienstes zum Weltgebetstag werden sich erinnern). Die Biografie von Barbara Beuys ist die Geschichte einer bemerkenswerten Frau

und ihrer frühen Emanzipation. Es geht nicht nur um ihr Interesse an der Natur (und vor allem den Schmetterlingen in allen ihren Stadien) und ihr Zeichentalent, sondern auch um die Glaubensrichtungen der damaligen Zeit. So schließt sie sich einer frühpietistischen Sekte in Niederländisch-Friesland an, um sich von der Ehe mit einem ungeliebten Mann zu befreien. *Und Marx stand still in Darwins Garten* von Ilona Jerger ist keine Biografie. Aber beide haben tatsächlich 1881 nur wenige Meilen entfernt in und bei London gelebt. Da beide an diversen gesundheitlichen Beeinträchtigungen litten, führt Ilona Jerger die fiktive Figur eines Hausarztes ein, der beide behandelt und sie zusammenbringt. Dabei spekuliert sie humorvoll, was die beiden sich wohl zu sagen hätten, der bürgerliche Naturforscher und der Revolutionär in ständigen Geldnöten, die mit ihren Theorien die Welt für immer veränderten. Sehr liebevolle Beschreibung der Protagonisten und ihrer Schrullen.

Einen schönen Lesesommer wünscht

Elke Greven im Namen des Büchereiteams

Gemeinde-bücherei

Geöffnet jeden Sonntag nach dem Gottesdienst, also etwa 12 bis 12.30 Uhr, mittwochs von 17 bis 18 Uhr (außer in den Ferien) und beim Gemeinde-Mittwoch, etwa 10 bis 12.30 Uhr.

Aus dem Presbyterium

- Das Presbyterium hat Pfarrer Rolf Schopen als Vorsitzenden und Margit Dunker als stellvertretende **Vorsitzende des Presbyteriums** bis zur Neukonstituierung des Presbyteriums im Jahr 2020 bestätigt.
- Bei dem Vorderhaus der Kirche und bei Teilbereichen des Glockenturms der Kirche in Zweifall sind die **Dacheindeckungen aus Schiefer sanierungsbedürftig**. Das Presbyterium bereitet derzeit einen Antrag auf Fördermittel im Zuge des Denkmalförderungsprogramms der Landeskirche vor und bittet die Gemeindeglieder um Spenden zur Finanzierung dieser umfangreichen Sanierungsmaßnahme.
- Am Internationalen Friedenstag der Vereinten Nationen am 21. September wird es auf Beschluss des Presbyteriums in unserer Gemeinde eine **Friedensandacht** geben. Damit soll auch ein Akzent im Rahmen des Themenjahres „Frieden geht anders“ des Evangelischen Kirchenkreises Aachen gesetzt werden.

Gruppen in unserer Gemeinde

■ = Zweifall
■ = Kornelimünster

DO Arbeitskreis Bewahrung der Schöpfung

Termine unter www.kzwei.net

Eckard Köppel *02408/80 880*

DI Boule-Treff

Ab 10 Uhr im Apfelhof in Zweifall.

Inge Trümpener *02402/71147*

DI Dies & Das

24. Juli: DiXit und Rommée, sowie 21. August und 16. Oktober, von 15 bis 17 Uhr

Petra Jentgens

DO Eine-Welt-Gruppe

Wir treffen uns am 20. September und am 11. Oktober um 18 Uhr. Weitere Termine unter www.kzwei.net

Inge Schmitt *02402/71321*

MO Eltern-Kind-Gruppe „Kirchenmäuse“

9.45 bis 11.15 Uhr (außer in den Ferien)

Ute Zinnen *02471/7729757*

DO Eltern-Kind-Gruppe „Kirchenknirpse“

Die Kirchenknirpse starten neu nach den Sommerferien, jeweils 9.30 bis 11.30 Uhr.

Susanne Lewin, % Gemeindebüro

MI Erwachsenentreff

Wir treffen uns am 11. Juli, 5. September und 10. Oktober jeweils um 20 Uhr.

Ellen Erichsen, % Gemeindebüro

FR Erzählcafé

Wir treffen uns am 20. Juli, 3., 17. und 31. August, sowie am 5. Oktober, jeweils von 15.30 bis 17.30 Uhr.

Petra Jentgens

FR Fidele Senioren

Treffpunkt jeweils 1. Freitag im Monat um 9.30 Uhr am Gemeindezentrum in Kornelimünster mit Einkehr nach der Unternehmung.

M. Wiese *02408/58417*

MI Forum: Glaube(n) im Gespräch

Wir reden über Grundthemen des christlichen Glaubens am 11. Juli und am 26. September, jeweils um 20 Uhr.

Rolf Schopen

MI Frauenhilfe/Frühstückstreff

Termine → S. 26, jeweils von 9.45 bis 11.45 Uhr.

Petra Jentgens oder Anne Thormählen *02408/3407*

MO Frühstücksbasteln

Am 16. Juli, 6. und 27. August sowie 8. Oktober, jeweils 9.30 bis 11.30 Uhr.

Petra Jentgens

MI Gemeindestammtisch → S. 9

15. August: Rückblick auf das Kirchenasyl in unserer Gemeinde, von 19 bis 21 Uhr.

Ute Meyer-Hoffmann, Petra Jentgens

Telefonnummern, die hier nicht angegeben sind, finden Sie auf Seite 30.

DI Gesprächskreis „Glauben leben in Lebenskrisen“

Wie ist es mit dem Glauben in schwierigen Zeiten? Was gibt Menschen Halt? 17. Juli, 14. August, 18. September und 2. Oktober von 19.30 bis 21 Uhr *Petra Jentgens*

DI Jugendchor

18.30 bis 20 Uhr (außer in den Ferien)

Chorleiterin Eva Schopen

MO Kirchenchor

20 bis 21.30 Uhr (außer in d. Ferien)

Chorleiterin Anke Holfter

DI Literaturkreis

3. Juli: Wir lesen „Die Eismalerin“ von Kristín Marja Baldursdóttir; 25. September: Wir lesen „Bühlerhöhe“ von Brigitte Glaser. Die Treffen finden jeweils um 20 Uhr statt.

Elke Greven *02408/3799*

DO Ökumenischer Bibelkreis

Am 5. Juli und 6. September jeweils um 19.30 Uhr → S. 5. *Rolf Schopen*

DI Seniorengymnastik

10.30 bis 11.30 Uhr (außer in den Ferien). Anmeldung erforderlich!

Petra Brilon *0241/9204647*

DI Strickkaffee in Zweifall

Ab 9.30 Uhr – herzliche Einladung zu Gespräch, Kaffee und „Nadelspiel“: Es wird wieder gestrickt!

Michaele Eimler *02402/73093*

DI Wer spielt mit?

Ab 9.30 Uhr im Gemeindehaus in Zweifall

Petra Jentgens

MI Yoga für Jedermann

→ S. 8

Kurs ab 29. August 9.30 bis 11 Uhr. Anmeldung erforderlich! Schnuppertermin: Mi, 4. Juli um 9.30 Uhr, auch hierfür bitte anmelden. *Ute Dürselen* *02408/58956*

DO Yoga, heiter und entspannend

von 9 bis 10.30 Uhr (außer in den Ferien). Anmeldung erforderlich!

Gemeindebüro oder bei Dörte Kappler

MO Zeit der Stille

Von 19 bis 19.45 Uhr im Raum der Stille (außer in den Ferien)

Christa Schumacher *02408/6761*

■ Zusätzlich zu den Kollekten gingen folgende **Spenden** ein:

März	
Brot für die Welt	1000,00 €
Kirchendach Zweifall/Erhalt Kirche Zweifall	370,00 €
Kirchenasyl	30,00 €
April	
Kirchenasyl	620,41 €
Kirchendach Zweifall/Erhalt Kirche Zweifall	280,50 €
Seniorenarbeit	50,00 €
Kollekten bei Amtshandlungen	
Diakonie	370,95 €
Kirchendach Zweifall/Erhalt Kirche Zweifall	293,45 €
Konfirmandenspenden	
Kindernothilfe Projekt Wunschzettel aus Burundi	450,00 €
Kindernothilfe Projekt Peru – gegen Unterernährung	345,00 €
Orgel-Spendenstand	
Kornelimünster	50.151,56 €

GemeindeMittwoch in Kornelimünster

10 Uhr Morgengebet, anschließend …

11. Juli **Jürgen von Manger als Adolf Tegtmeier**
— P. Jentgens

25. Juli **Besuch der Synagoge in Aachen mit Führung**
Anmeldung erforderlich!

8. August **Die Polizei rät – wie schütze ich mich vor Betrügern?**
— W. Schäfer, ehrenamtlicher Sicherheitsberater

22. August **Hanns Dieter Hüsch, 2.Teil**
— W. Schierp

5. September **Dixit und andere Spiele**
— M. Hansmann u. M. Dunker

12 Uhr Mittagsgebet und gemeinsames Essen

Hier Text eingeben

Außerdem sind der Eine-Welt-Stand und die Bücherei geöffnet. Herzliche Einladung!

Petra Jentgens → S. 30

Frühstückstreff / Frauenhilfe

in Kornelimünster

Zwei Mal im Monat laden wir gemeinsam mit der Frauenhilfe mittwochs alle Menschen ab 60 ein, das Miteinander in unserer Gemeinde zu genießen, sich auszutauschen und über die unterschiedlichsten Themen etwas zu erfahren und miteinander ins Gespräch zu kommen. Die nebenstehenden Themen wollen wir in den Sommermonaten in den Blick nehmen. Immer um 9.45 Uhr Morgengebet und Frühstück. Der Vormittag endet um 11.45 Uhr. Herzliche Einladung!

Anne Thormählen und Petra Jentgens

4. Juli: „Erinnerung: Mein Lieblingsessen – Was würde ich gern noch einmal essen?“

18. Juli: „Hausarbeit und Frauenrolle in meiner Kindheit“

15. August: „200 Jahre Fahrrad“

29. August: „Schulferien & Urlaub – Reiselust früher und heute“

12. September: „Was wissen wir über die katholischen Bräuche in unserer Gemeinde?“

26. September: „Schlager der 50er Jahre“

Aus Datenschutzgründen finden
Sie diese Personenlisten nicht in der
Internet-Ausgabe des Gemeindebriefs

Monatsspruch Juli 2018

Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe! Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den HERRN zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt!

Hosea 10,12

Aus Datenschutzgründen finden
Sie diese Personenlisten nicht in der
Internet-Ausgabe des Gemeindebriefs

■ *Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Geburtstag im Gemeindebrief erscheint, melden Sie sich bitte rechtzeitig im Gemeindebüro* → *S. 30.*

■ **Monatsspruch August 2018**

Gott ist die Liebe,
und wer in der Liebe bleibt,
bleibt in Gott
und Gott bleibt in ihm.

1. Johannes 4,16

Aus Datenschutzgründen finden
Sie diese Personenlisten nicht in der
Internet-Ausgabe des Gemeindebriefs

Monatsspruch September 2018

Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

Prediger 3,11

Anschriften

Evangelisches Gemeindezentrum in Kornelimünster
Schleckheimer Straße 14
→ *Kontakt siehe rechts, Gemeindebüro*

Evangelische Kirche in Zweifall
Apfelhofstraße 2 - 4
→ *Kontakt siehe rechts, Gemeindebüro*

Pfarrer Rolf Schopen
Stockemer Str. 23, Breinig
02402 / 70 99 767
rolf.schopen@ekir.de
Dienstfreie Zeit: montags

Pfarrerin Ute Meyer-Hoffmann
Am Wingertsberg 40, Breinig
02402 / 10 21 64 3
ute.meyer-hoffmann@ekir.de
Dienstfrei: Fr. ab 12 Uhr und Mi.

Küster Kornelimünster
Christian Meyer 02408 / 928 924
oder 0152 / 538 440 43
meyer@kzwei.net
Dienstfreie Zeit: montags

Küster Zweifall
Andre Ullrich 02402 / 7 25 45
ullrich@kzwei.net
Dienstfreie Zeit: montags

Kirchenmusikerin
Anke Holfter
02402 / 124 64 62
holfter@kzwei.net

Diakonie
Petra Jentgens
02402 / 126 126 8
jentgens@kzwei.net

Jugendleiter
Joachim Richter
02408 / 7 270 257
richter@kzwei.net

Gemeindebüro

Schleckheimer Straße 12
52076 Aachen (Kornelimünster)
02408 / 32 82 02408 / 61 99
info@kzwei.net

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr	9.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch	16.00 – 18.00 Uhr

Verwaltungsangestellte
Claudia Bungenberg
bungenberg@kzwei.net

Spendenkonto
Bank Sparkasse Aachen
IBAN DE97 3905 0000 1072 9631 74
BIC AACSDE33

Fahrtage siehe Gottesdienstplan auf der Heftrückseite.

Abfahrt Kirchenbus

10.20	Breinigerberg Schule
10.22	Breinig Sparkasse
10.23	Breinig Zur Heide (an der Gaststätte Zum Rasch)
10.27	Walheim Montebourgstraße (Bushaltestelle „Walheim“ Richtung Schleckheim)
10.33	Schleckheim Nerscheider Weg (an der Kindertagesstätte)
10.36	Oberforstbach Nerscheider Weg (gegenüber Ginkgo Pflegedienste)
10.40	Oberforstbach Oberforstbacher Straße (in Höhe der Sparkasse)
10.45	Kornelimünster Evang. Kirche

Aus Datenschutzgründen finden
Sie diese Personenlisten nicht in der
Internet-Ausgabe des Gemeindebriefs

Grafik: Pfeffer

Andachten

Seniorenzentrum **Kornelimünster** Donnerstag 10.30 Uhr	Altenheim **Venwegen** Freitag 10.30 Uhr	Seniorenzentrum **Walheim** Donnerstag 17 Uhr
12. Juli: Jentgens	13. Juli: Jentgens	19. Juli: Jentgens
9. August: Jentgens	10. August: Meyer-Hoffmann	6. August: Meyer-Hoffmann
3. September: Schopen	14. September: Schopen	20. September: Schopen

Gottesdienst für Kleine und Große:
Samstag, 15. September, 16 Uhr in der Ev. Kirche Zweifall, mit anschl. Beisammensein

Kinderbibelmorgen mit dem Kibimo-Team
Samstag, 22. September, 10-12 Uhr im Gemeindehaus Zweifall

GOTTESDIENSTE

Datum	Zweifall 9.15 Uhr	Kornelimünster 11.00 Uhr
1.7. 5. So. nach Trinitatis	**Schopen**	**Schopen**
7.7. Samstag	**18.00 Meyer-Hoffmann** Jubiläumskonfirmation	—
8.7. 6. So. nach Trinitatis	—	**Schopen, Meyer-Hoffmann u.V.** Familiengottesdienst mit Reisesegen
15.7. 7. So. nach Trinitatis	**Lüchow**	**Lüchow**
21.7. Samstag	**18.00 Schopen**	—
22.7. 8. So. nach Trinitatis	—	**Schopen**
28.7. Samstag	**18.00 Schopen**	—
29.7. 9. So. nach Trinitatis	—	**Schopen**
5.8. 10. So. nach Trinitatis	**Schopen**	**Schopen**
11.8. Samstag	**18.00 Meyer-Hoffmann**	—
12.8. 11. So. nach Trinitatis	—	**Meyer-Hoffmann**
19.8. 12. So. nach Trinitatis	**Meyer-Hoffmann**	**Meyer-Hoffmann**
25.8. Samstag	**18.00 Meyer-Hoffmann**	—
26.8. 13. So. nach Trinitatis	—	**Meyer-Hoffmann**
2.9. 14. So. nach Trinitatis	**Schopen**	**Schopen**
8.9. Samstag	**18.00 Sünner**	—
9.9. 15. So. nach Trinitatis	—	**Sünner** mit Gottesdienstnachgespräch
16.9. 16. So. nach Trinitatis	**Meyer-Hoffmann**	**Schopen u.V.** Familiengottesdienst **Finkenbergkirche Stolberg** **17.00** Gottesdienst mit Gemeinde Stolberg
22.9. Samstag	**18.00 Schopen**	—
23.9. 17. So. nach Trinitatis	—	**Schopen**
29.9. Samstag	**18.00 Fenske**	—
30.9. 18. So. nach Trinitatis	—	**Fenske**
7.10. Erntedank	**11.00 Meyer-Hoffmann u.V.** Familiengottesdienst	**Schopen** Gemeindeauflauf

= Abendmahl = Kirche mit Kindern = Sonntagssuppe für Singles = Kirchenbus